

The Twiolins

Die Geschwister Marie–Luise und Christoph Dingler sind Spezialisten der Gattung Violinduo. In einem musikalischen Umfeld aufgewachsen – der Großvater Kapellmeister, die Mutter Kantorin und Cembalistin – haben sie durch den gemeinsamen Lebenslauf und das beständige gemeinsame Musizieren ein höchstes Maß an Zusammenspiel und eine einzigartige Klangidentität erreicht.

Beide studierten Violine bei Prof. Bratchkova an der Musik–hochschule Mannheim, gewannen zahlreiche Preise und sind seitdem im In– und Ausland auf Tournee. Solistisch traten sie u.a. mit der Deutschen Radio Philharmonie, der Philharmonie Baden–Baden, dem Brandenburgischen Staatsorchester, dem Württembergischen Kammerorchester, auf und wurden mehrfach im nationalen und internationalen Funk und Fernsehen übertragen. Im Jahr 2009 veranstalteten die Twiolins erstmals den eigens initiierten Progressive Classical Music Award, um das Repertoire für zwei Violinen zu vergrößern und weiterzuentwickeln. 2012 wurden die Twiolins mit dem Helene–Hecht–Preis dafür ausgezeichnet. Aus den Preisträgerwerken entstand 2011 die CD „Virtuoso“, 2014 folgte „Sunfire“. Im September 2017 erschien ihr neuestes Album „Secret Places“ bei Hänssler Profil und wurde mit der Silbermedaille der Global Music Awards ausgezeichnet.

Theodora Raftis

ist eine Koloratur–Sopranistin aus Zypern. Von 2017 bis 2020 ist sie Mitglied im Pariser Opern–Studio „Opera Fuoco“ und absolviert derzeit ihr Masterstudium in Operngesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Claudia Visca. Theodora hat verschiedene Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen und gastiert als Solistin in vielen europäischen Ländern, Südamerika, den USA, Mexiko sowie der Volksrepublik China.

Das ungarische Barockensemble AURA MUSICALE wurde 1995 an der F.Liszt Musikakademie Budapest gegründet. Den letzten Impuls zur Gründung gab eine gefeierte Opernproduktion von Bibers „Chi la dura la vince“ bei den Sommerfestspielen in Salzburg und Innsbruck, wo die Streichergruppe mit ihrem feurigen, farbigen, klang– und humorvollen Spiel sowohl bei dem Publikum als auch bei der Kritik großen Enthusiasmus ausgelöst hat. Das Ensemblerepertoire umfasst die Musik vom späten 16.Jh. bis hin in die frühe Romantik und enthält unzählige bedeutende Raritäten, die regelmäßig durch CD–Aufnahmen dokumentiert werden. Die bisherigen Ersteinstrumente wurden von der internationalen Fachpresse als wichtige Neuentdeckungen gefeiert. Das Ensemble spielt auf Originalinstrumenten und musiziert in der solistischen bis hin zur mittelgroßen symphonischen Besetzung.

Anna Carewe

Anna Carewes Markenzeichen ist ihre bemerkenswerte Vielseitigkeit. Sie spielt Musik von Barock bis Moderne, Jazz und Improvisation und ist gleichermaßen als Continuo–Cellistin auf historischen Instrumenten in mehreren europäischen Barockformationen zu Hause. Als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles war sie zu Gast bei internationalen Festivals und hat für Rundfunkstationen in Deutschland, England und Australien aufgenommen. Mit ihrem Sheridan Ensemble präsentiert sie innovative Konzertprogramme, die Musik aus unterschiedlichsten Epochen und Genres auf der Konzertbühne vereinen. Unter dem Motto "Wer hat Angst vor Anton Webern?" wird 2021 in Berlin ein neues Festival von Anna Carewe ins Leben gerufen.

Oli Bott

ist freischaffender Musiker und Komponist in Berlin, erhielt mehrere Stipendien des Berliner Senats und Kompositionsaufträge für sein eigenes Jazzorchester. Als Sieger bei internationalen Wettbewerben spielt er zahlreiche Konzerte mit Rundfunk– und Fernsehmitschnitten im In– und Ausland auf Festivals in Europa, Türkei, Indien und den USA. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Deutsch–Rumänische Weltmusik Band ZMEI3. Seit 2016 hat Oli Bott einen Lehrauftrag für Vibraphon an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und gibt Improvisation–Workshops für das Education–Programm der Berliner Philharmoniker und die Landesmusikakademie Berlin.

Weitere Konzerte im Karmeliterkloster:**Sonntag, 15.09.2019, 17 Uhr****ENSEMBLE CASTOR**

Petra Samhaber–Eckhardt und Monika Toth (Violinen), Kaspar Singer (Violoncello), Erich Traxler (Cembalo)

MOZARTS JUGEND

Concerti und Divertimenti u.a. von Carl Philipp Emanuel Bach, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Christian Bach

Sonntag, 13.10.2019, 17 Uhr**ENSEMBLE TONSPUREN**

Xenia Löffler (Oboe, Blockflöte), Darja Großbeide (Traversflöte, Blockflöte), Rainer Johannsen (Barockfagott, Blockflöte), Michael Hell (Cembalo, Blockflöte)

ROOTS

Musik von Johann Friedrich Fasch, Domenico Dreyer, Johann Ludwig Krebs, Johann Joachim Quantz, Christoph Schaffrath

Tickets ab 14 € unter Tel. 0621–8321270, www.allegra-online.de**Klang im Kloster 2019**

Seit 1998 findet im Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster das Festival im Rahmen des Museumsuferfestes statt. Im Refektorium der ältesten erhaltenen Klosteranlage der Stadt bieten renommierte Künstler auf historischen Instrumenten Musik und Tanz aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Mit der Produktionsleitung ist die Agentur ALLEGRA beauftragt, die das Konzept „Klang im Kloster“ 1998 entwickelt hat. Ermöglicht werden die Konzerte in diesem Jahr durch die



ERNST MAX VON
GRUNELIUS – STIFTUNG

Eintritt zu den Konzerten ist nur mit dem Button (7,- €) zum „Museumsuferfest“ möglich.

Kein Einlass während der Konzerte!

Die Konzertdauer beträgt jeweils etwa 30 Minuten.

Weitere Informationen: www.klang-im-kloster.de



Titel: Kreuzgang im Karmeliterkloster Frankfurt am Main
© Institut für Stadtgeschichte, Foto: Uwe Dettmar

Klang im Kloster 2019

Produktionsleitung:

ALLEGRA – Agentur für Kultur

Kalmitstr. 24, 68163 Mannheim

Telefon: 0621 / 83 21 270, Fax: 0621 / 83 21 271

Email: info@allegra-online.de

www.allegra-online.de

Klang im Kloster

Musik–Festival
im Institut für Stadtgeschichte
im Karmeliterkloster Frankfurt am Main

**24.–25. August 2019**

12.00 Uhr – Eight Seasons**FRÜHLING**

A. Vivaldi: La Primavera, Op. 8, RV 269, 1. Allegro
 A. Piazzolla: La Muerte del Angel
 A. Vivaldi: La Primavera, Op. 8, RV 269, 2. Largo
 A. Piazzolla: Resurreccion del Angel

SOMMER

A. Vivaldi: L'Estate, Op. 8, RV 315, 1. Allegro non molto
 A. Piazzolla: Oblivion
 A. Piazzolla: Fuga y Misterio
 A. Vivaldi: L'Estate, Op. 8, RV 315, 3. Presto

Arrangements: Christoph Dingler

The Twiolins

Marie-Luise Dingler (Violine), Christoph Dingler (Violine)

13.00 Uhr – Italia del seicento**Claudio Monteverdi (1567–1643)**

Prolog aus der Oper „Orfeo“

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

Canzona detta L'ambitiosa

Alessandro Stradella (1643–1682)

Sinfonia in re

Antonio Cesti (1623–1669)

"E tempo si, si" aus der Oper "Le disgrazie d' Amore"

Thodora Raftis (Sopran) und Aura musicale:

*Éva Posvanecz und Benedek Rábai (Violine),
 Betty Mészáros (Cembalo),
 Balázs Máté (Leitung und Violoncello)*

15.00 Uhr – Eight Seasons**HERBST**

A. Vivaldi: L'Autunno, Op. 8, RV 293, 1. Allegro
 A. Piazzolla: Mi Exaltacion
 A. Vivaldi: L'Autunno, Op. 8, RV 293, 2. Adagio molto
 A. Vivaldi: L'Autunno, Op. 8, RV 293, 3. Allegro

WINTER

A. Piazzolla: Psicosis
 A. Vivaldi: L'Inverno, Op. 8, RV 297, 1. Allegro non molto
 A. Vivaldi: L'Inverno, Op. 8, RV 297, 2. Largo
 A. Piazzolla: Milonga en Re
 A. Vivaldi: L'Inverno, Op. 8, RV 297, 3. Allegro

Arrangements: Christoph Dingler

The Twiolins

Marie-Luise Dingler (Violine), Christoph Dingler (Violine)

16.00 Uhr – Italia del settecento**Arcangelo Corelli (1653–1713)**

Trisonate in G–dur, Op.1/9
 Allegro–Allegro–Adagio e piano–Allegro–Adagio
 Allegro
 Adagio
 Allegro–Adagio–Allegro–Adagio

Antonio Vivaldi (1678–1741)

„Sperai la pace“ aus der Oper „Orlando finto pazzo“

Antonio Vivaldi

Sonate für 2 Violinen und B.c. d–moll "La Follia"
 Thema und Variationen

Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)

„Tu me da me dividi“ – Aria aus der Oper „L'Olimpiade“

Thodora Raftis (Sopran) und Aura musicale:

*Éva Posvanecz und Benedek Rábai (Violine),
 Betty Mészáros (Cembalo),
 Balázs Máté (Leitung und Violoncello)*

12.00 Uhr – Orpheus Britannicus I**Henry Purcell (1663–1722)**

Trisonate in Es–dur
 Adagio – Canzona – Grave – Largo – Allegro

„Music for a while“
 „Twas within a furlong“

Trisonate in C–dur
 (Adagio) – Canzona – Largo – Allegro

Arien der Belinda aus der Oper „Dido & Aeneas“:
 „Thanks to these lonesome vales“
 „Pursue thy conquest love“

Thodora Raftis (Sopran) und Aura musicale:

*Éva Posvanecz und Benedek Rábai (Violine),
 Betty Mészáros (Cembalo),
 Balázs Máté (Leitung und Violoncello)*

13.00 Uhr – Zeitreise I**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

Invention XIV B–Dur BWV 785

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Aus: Sonata VI für Cello und Basso continuo in B–Dur
 Largo – Allegro

Erik Satie (1866–1925)

1ère Gnossienne

Astor Piazzolla (1921–1992)

Libertango

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Praeludium XXIV h–Moll BWV 869
 aus "Das Wohltemperierte Klavier", Teil I

Dizzy Gillespie (1917–1993)

Con Alma

Diego Ortiz (1510–1570)

Recercada Qvarta aus "Trattado de Glosas" (1553)

Anna Carewe (Violoncello)

Oli Bott (Vibraphon)

15.00 Uhr – Orpheus Britannicus II**Georg Friedrich Händel (1685–1759)**

G–dur Trisonate, HWV 399
 Allegro
 A tempo ordinario – Allegro, non presto – Adagio
 Passacaille
 Gigue. Presto
 Menuet. Allegro moderato

Aus dem Oratorium "Theodora":
 "Angels ever bright and fair"

Concerto a quattro in D–dur
 Con Contento – Allegro – Largo – Presto

Arie aus der Oper „Siroe“:
 „Torrente cresciuto...“

Thodora Raftis (Sopran) und Aura musicale:

*Éva Posvanecz und Benedek Rábai (Violine),
 Betty Mészáros (Cembalo),
 Balázs Máté (Leitung und Violoncello)*

16.00 Uhr – Zeitreise II**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

Duetto I e–Moll BWV 802

Don Grolnick (1947–1996)

Nothing Personal

Oli Bott (*1974)

Ellington

Duke Ellington (1899–1974)

Caravan

Georges Bizet (1838–1875)

Habanera

John Lennon (1940–1980) / Paul McCartney (*1942)

Michelle

Anna Carewe (Violoncello)

Oli Bott (Vibraphon)